

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.,
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 43.

Samstag den 14. April

1883.

Bekanntmachungen.

Angelaufen um 2500 M.
18 a 51 qm Acker in der obern Straße.
Angelaufen um 555 M.
20 a 65 qm Acker in der Silberhal-
ben.
Angelaufen um 350 M.
15 a 43 qm Baumacker im Frauenberg.
Angelaufen um 350 M.
21 a 43 qm Wiesen auf der obern Au.
Angelaufen um 600 M.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 13. April 1883.
Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf. Städt. Stüdeles-Verpachtung.

Montag den 16. April 1883
Mittags 2 Uhr
werden auf dem Rathhaus verpachtet:
1 Stüdele im Steinmairich, 1 Stüdele
in der Schlampanne, beide bisher von
Zimmermann Weber gepachtet, 1/2 Stüdele
im Hof neben Weida und Gottlieb Frank
Schuhmacher, 1/2 Stüdele unter dem Ei-
schelegarten im 3. Gewand.
Stadtpflege.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. April
werden im Stadtwald verkauft: 70 Am-
buchene Scheiter und Prügel, 16 gemischte
und asperne Prügel, 2300 meist buchene
Stängelmellen.
Zusammenkunft früh 9 Uhr am Ei-
schenbachbrücke.
Stadtpflege.

Winterbach. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 16. d. Mts.
Vormittags 11 1/2 Uhr
kommen auf
hiesigem Rath-
haus im Auf-
streich zum
Verkauf:
aus dem Ge-
meindewald Ehenbachthal:
2 Eichen mit 1,10 Fektmeter,
2 Buchen mit 1,40 Fektmeter,
sobann an der Rems gelegen:
3 Pappeln mit 5,20 Fektmeter,
Das Holz wird vor dem Verkauf vor-
gezeigt und werden Liebhaber eingeladen.
Den 12. April 1883.
Schultheißenamt.
W. Sonnenwein.

Oberurbach. Stammholz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 17. April d. J.
Nachmittags 1 Uhr
werden aus
dem Ge-
meindewald
Gaisbrün-
nele und
Haagsteig im
öffentlichen Aufstreich verkauft:
24 fichtene Stämme III. u. IV. Classe,
23 forchene Stämme III. u. IV. Classe,
26 eichene Sägholzstämme mit zus. 11
Fektm., 2 hagenbuchene Sägholzstämme
und 1 Eiche.
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.
Zusammenkunft am Haagshore.
Den 12. April 1883.
Schultheißenamt.
Krieger.

Strohütte

zum Waschen und Fagoniren nimmt an
und besorgt bestens
3.
Fr. Speidel.

Die Kirchheimer Bleiche

empfehle ich unter Zu-
sicherung schonenbster Be-
handlung anvertrauter
Bleichwaren, und nimmt
dieselben zur Besorgung
an
Christian Weidbrecht.

Honig, Honig,

zur Bienenfütterung, empfiehlt
3.
Carl Wittl.

Schöne Saatwicken, Alee-, Hanf- & Reinsamen, Esparsette, Saatlinsen etc.

bei M. Speerle, früher Eb Stüber.

Drahtfliste

empfehle zu billigen Preisen
4.
Fr. Speidel.

Strohütte

zum Waschen und Fagoniren werden an-
genommen.
Sophie Krieg.

Dieser folgt glücklicherweise dem verständigen Thiere, findet den
Demuthlosen bringt ihn schnell an die frische Luft und wieder
zum Leben.

München, 8. April. Ein entsetzliches Ereigniß hat sich
in Cham zugetragen. Ein dortiger Bürger Namens Regler un-
terhielt mit seiner Magd ein unerlaubtes Verhältnis, in Folge
dessen es oft Zwistigkeiten mit seiner Frau gab. Besonders am
Tage des Verbrechens setzte es einen heftigen Auftritt ab. In
der Wuth griff der Mann zum Feuerwehrrheil und erschlug da-
mit seine Frau, seine Schwiegermutter und seine beiden Knaben
im Alter von 10 bis 12 Jahren. Der Wahnsinn muß sich des
Menschen bemächtigt haben, denn nach vollbrachter That übergoß
er die Möbel und Betten des Zimmers mit Petroleum, zündete
es an und nahm sodann Gift. Das Feuer wurde bald wieder
gelöscht; die Leichname waren schrecklich verflümmelt.

Aus Straubing wird geschrieben: Vor einigen Tagen
kam in eine hiesige Bierbrauerei ein Bäuerlein aus der Passauer
Gegend und fragte nach dem Besitzer: „Gr. N., Sie haben mir
vor 3 Jahren 10 Doppelhektoliter Gerste abgekauft und mir
hiebei zwei Fünftelmark Scheine zu viel gegeben. Hier ist das Geld
nebst Zins. Der hochw. Hr. Pfarrer, dem ich heuer die Sache
gebeichtet habe, hat mir die Buße aufgelegt, Ihnen das verun-
treute Geld persönlich zurückzugeben.“ Einige gemeinschaftlich
getrunzene Liter Bier bildeten den Schluß der Wiedererkennung-
szene.

Rheinhausen, 4. April. Vor einigen Tagen kurz vor
12 Uhr Nachts wurde bei dem hiesigen Bürgermeister an das
Fenster geklopft und als er mit den Worten: „Wer ist da?“
dieselbe öffnete, erhielt er einen Schuß an die Stirne. Der her-
beigerufene Arzt erklärte die Wunde zwar nicht für tödtlich, aber
der Verletzte hatte starken Blutverlust. Man vermuthet den Thäter
in dem früheren Acciser Mohr, der auch sofort verhaftet wurde.

Berlin, 7. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ verweist die
Vermuthungen über eine Trippel-Allianz Italiens, Oesterreichs
und Deutschlands gegen irgend eine fremde Macht, namentlich
gegen Frankreich, in's Gebiet der Fabel. Eine Friedensstörung
Seitens Frankreichs sei nur dann zu befürchten, wenn durch Um-
wälzungen in Frankreich ein Mann oder ein Prinzip zur Regie-
rung gelangten, welche ihre unsichere Herrschaft durch Krieg zu
beseitigen suchten. Es sei natürlich, daß die drei friedliebenden
Mächte durch Logik und Politik genöthigt seien, für den Frieden
einzutreten, wenn eine von ihnen bedroht sei, dazu bedürfe
es aber keiner vertragsmäßigen Abrede.

Berlin, 9. April. Der wegen Ermordung seiner Frau
und Kinder zum Tode verurtheilte Conrad ist heute sechs-
halb Uhr hingerichtet worden.

Bremen, 7. April. Das Reichspostamt in Berlin hat
verfügt, daß für die Folge die gesammte deutsche Post nach den
Bereinigten Staaten von Amerika mit den Mittwochs und Sonn-
tags von Bremen und Donnerstag und Dienstags von Southamp-
ton abgehenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd zu befördern
ist, sofern nicht von dem Absender ausdrücklich anders bestimmt
ist.

Bern, 8. April. Eine Feuerbrunst zerstörte den
ganzen auf dem linken Ufer der Orbe gelegenen Theil des Dorfes
Ballorbes in Waadt. Es sind 145 Häuser von den Flamen
zerstört, darunter auch das Postgebäude mit erheblichen
Werthgegenständen. Gegen 1200 Personen sind obdachlos. Man
schätzt den Schaden auf 2 Millionen Francs.

Paris, 6. April. Gambettas Liebesverhältnis soll dem-
nächst enthüllt werden, da sich die Familie weigert, an die Ge-
liebte des Verstorbenen ein Erbtheil abzutreten. — Das Ball-
fest zum Besten der Elsäßer hat 100,000 Frks. eingetragen. —
In einer Anarchisten-Versammlung, welche gestern Abend hier
veranstaltet wurde, sagte ein gewisser Montaud u. a. folgendes:
„Diesmal haben wir bei der Revolution die Chemie für uns.
Wir sprengen den Senat, die Deputirtenkammer und die Monu-
mente in die Luft. Hier entschlossene Männer genügen für diese
Arbeit. Reicht doch eine Kugel hin, ihren Gallifet niederzustrecken.
Mit dem Kopfe fängt man an, die Füße bedeuten nicht viel.“

Aus Paris meldet man, daß Herr v. Lessers aus der
Sahara die Meldung sandte, es seien der Schaffung eines
großen Binnenmeeres in Afrika erhebliche Schwierigkeiten nicht
entgegen. Vielleicht tritt also nächstens, wenn die französische
Regierung nicht etwa von Tunis aus die Sahara unter Wasser
setzt, eine Aktiengesellschaft für das afrikanische Binnenmeer in
Paris zusammen. Im Ministerium soll nicht mehr volle Eintracht
herrschen und zwar in Folge eines Konfliktes zwischen dem Kriegs-
minister Thibaudin und den übrigen Ministern. Ersterer hat in
auffallender Weise den Schein auf sich geladen, als lasse er sich

bei seinen militärischen Anordnungen durch die radikale und in-
transigende Presse beeinflussen. Thibaudin's Vorgänger hatte
für dieses Jahr unter Anderem in den östlichen Departements
große Kavalleriemänöver (die unter der Führung des Generals
de Gallifet stattfinden sollten), und große Reconnoszirung der
Ostgrenze in Aussicht genommen. Thibaudin hieß diesen Plan
gut und traf alle Vorbereitungen zu seiner Ausführung, die rothen
Blätter aber erhoben ein Geschrei darüber, daß man Gallifet,
dem Niederwerfer der Kommune ein so großes Kommando an-
vertraue und wie man so unflug Deutschlands Mißtrauen wach-
rufen könne. Der Kriegsminister zog darauf die Verordnung
zurück, bestimmte, daß jede Kavalleriedivision durch ihren eigenen
General commandirt werden soll und annullirte das Projekt der
großen Generalstabsübungen. Thibaudin ist zwar dadurch der
Held und die Hoffnung der Radikalen und Intransigenten ge-
worden; die gemäßigteren Republikaner und seine Ministerkollegen
aber können ihm nicht verzeihen, daß er sich von Jenen ins
Schlepptau nehmen ließ. Die bezügl. Presse, namentlich die
Gambettist'sche, ließ es an den schneidigsten Angriffen und Zu-
rechtweisungen nicht fehlen. Und im Ministerrath kam es zu
heftigen Auseinandersetzungen, bei denen Thibaudin energisch sei-
nen Standpunkt verteidigte und erklärte, eher zurückzutreten als
sein Cirkularschreiben wieder aufzuheben. Schließlich stellte sich
Grevy auf seine Seite und so hat er Recht behalten.

In Kopenhagen hat ein sozialdemokratischer Kongreß
stattgefunden. Es ist noch zweifelhaft, ob dieser Kongreß nur
Deutschland galt oder einen internationalen Charakter hatt; viel-
leicht gedachte die deutsche Polizei durch die Verhaftung des Hr.
v. Bollmar in Kiel, den man als Kassale II. betrachtet, sich dar-
über Gewißheit zu verschaffen, die Durchsuchung der Effekten
hat aber kein Resultat ergeben. Da in Kopenhagen Abgeordnete
aus London, Paris, Petersburg und Zürich bemerkt worden sind
so wird wohl die Verathung einer Sitzung der „Internationale“
gleich zu erachten sein; dabei aber dürfte man sich hauptsächlich
mit Deutschland beschäftigen haben, zumal die Sozialisten und
Anarchisten in andern Ländern längst ihre Verwunderung darüber
ausgesprochen haben, daß in Deutschland „gar nichts passiert“.

London, 2. April. Eine furchtbare Fluthwelle passirte
in der Nacht vom Freitag auf Samstag den Kanal und man
hegt große Befürchtungen, daß dadurch manches Schiff arg be-
troffen worden sein mag. Der Postdampfer „Aquila“ wurde
durch diesen „Athemzug des atlantischen Ozeans“ beinahe zum
Kentern gebracht und war nahe daran, mit Mann und Maus
spuulos zu verschwinden. Die Stohwelle traf ihn plötzlich mit
furchtbarer Macht. Bei vollständig ruhiger See und klarem Him-
mel trachtete auf einmal das Schiff in allen seinen Fugen und
neigte sich so stark zur Seite, daß die Raen das Wasser berühr-
ten. Raum erholten sich Passagiere und Mannschaft von ihrem
ersten Schrecken, als ein neuer, noch gewaltigerer Stoß erfolgte.
Das Bollwerk ging in Trümmer, die Deckenitner wurden einge-
drückt und das Wasser ergoß sich in Strömen in das Innere
des Schiffes. Alles stürzte aus den Betten auf Deck, wo noch
weitere Verwüstungen sichtbar wurden. Die Kommandobrücke
war zertrümmert, die Eisenbalustraden verborgen, der eine Radkasten
des Dampfers zerbrochen, zwei Rüsten mit Glaswaren, die nahe
am Bug standen, in Altome zertrümmert und der Schweine- und
Güthnerhall mit allen seinen Einwohnern spurlos verschwunden.
Eine Steinplatte im Gewicht von zehn Zentnern war zersprungen
und Alles das Werk eines Augenblicks! Der wachhabende Ma-
trose lag ganz erschöpft am Boden; er hatte ein Tau erfaßt und
nur die Todesangst gab ihm Kraft, sich festzuhalten, um nicht
über Bord gerissen zu werden. Der Kapitän erklärte, daß noch
eine Welle genügt hätte, das Schiff zum Kentern zu bringen und
im Meere zu begraben. Wie mag es manchem schwächeren Schiffe
ergangen sein?

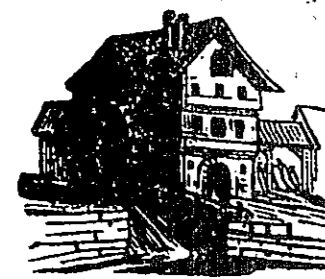
Newyork, 8. April. In Greenville (Texas) kam bei
dem Eintruz eines Hotels, welches dabei in Brand gerieth, 14
Menschen ums Leben. Der Eintruz wird der Entzündung von
Pulver im Souterrain des Hotels zugeschrieben.

Inhalt der Nr. 26 des Praktischen Wochenblattes für alle
Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich 1 Mark):
Hausdoctor. — Vergeßlichkeit. — Französische Flitter. —
Heimgesangen. — Häusliches Glück. — Das Stricken. — Wei-
teres über den Haushaltungs-Stat. — Hast Du uns nichts mit-
gebracht. — Das Schlafen bei offenem Fenster. — Frauenrechte.
— Für den Erwerb. — Unfre Kinder. — Die Wäsche. — Sil-
benrathsel. — Fernsprecher. — Inzerate. — Probenummer gra-
tis in jeder Buchhandlung. — Notariell beglaubigte Auflage
10 000 Exemplare.

2

Gegenüber
Gerichtsbereichs Schorndorf.

Lebter Mühle- & Güter-, sowie Fabrikverkauf.



Die zur Verlassenschaftsmasse der Bahnmüller Leonhard Friedrich Specht'schen Eheleute gehörende Liegenschaft, wie solche in früherer Bekanntmachung angegeben worden ist, wird, nachdem heute ein Angebot erfolgt ist, am

**Montag den 23. April d. J.
Vormittags 10 Uhr**

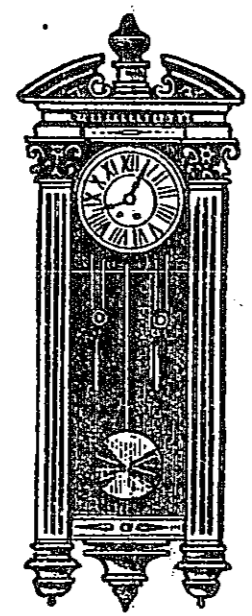
auf der Bahnmühle zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht und kommen in unmittelbarem Anschluß hieran die vorhandenen Fahrnisse, nemlich:
Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, sodann am darauffolgenden **Dienstag von Vormittags 9 Uhr an:**
Fas- und Bandgeschirr, worunter ein Fas von 7 Eimern, Schreinwerk, allerlei Hausrath, worunter 1 Mostpresse sammt Trog und Spindeln, Zimmermanns- und Schreiner- u. Handwerkszeug, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 2 Wagen, Vorrath an Frucht u. s. w., 2 Kühe und 2 Pferde zum Verkauf.

Es wird dieß mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß durch diesen Fahrnißaufstreich dem Käufer der Mühle Gelegenheit gegeben werden will, die ihm beliebige Fahrnisse zu erwerben.

Schorndorf, den 10. April 1883.

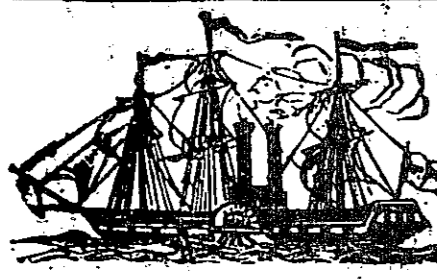
R. Amtsnotariat Winterbach.
Speidel.

Herren-Uhren,
Remontoir,
Anker-Uhren,
Cylinder-Uhren,
Uhrketten,



Damen-Uhren,
Regulateur,
Schwarzwälder-Uhren,
Reisewecker,
Medaillons.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt bei
Wilhelm Burgmaier a. Thor.



Auswanderer
nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Havre und kann ich besonders die **Rotterdam Linie**, als die angenehmste und billigste, empfehlen.
M. Sperrle, Schorndorf.

40

Aischheim u. Gsch.
Neben meinem großen Lager in den neuesten

Kleiderstoffen, sowie Tuch & Buxkins

empfehle ich in größter Auswahl zu den billigsten Preisen das Neueste in **Damenjachen**, auch für Confirmanten, **Paletots, Mantelets, Brunnen- & Regenmäntel.**

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.
Achtungsvoll

Gustav Gross a. Markt.

Auf Georgi wird ein geordnetes, fleißiges Dienstmädchen gesucht.
Rohlfetter z. Stern.

Heu verkauft, sowie ein neues Prügelschwägel.
Dr. Etalger, Vorstadt.

Schorndorf.
Schönen Kopfsalat,
Sattig, Kresse, Mo-
natrettig etc.
empfehl
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Schorndorf.
Kräftige **Frühsebling**
aller Art empfiehlt
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

2, 2,

Rosenbäumchen
in verschiedenen Farben und Sorten emp-
fiehlt
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Schorndorf.
**Sonn- und
Regenschirme**

in reicher Auswahl empfiehlt namentlich zu
Confirmationsgeschenken
von Ganz- und Halbseide, Janelle- und
Baumwollstoff zu den billigsten Preisen
Friedrich Luz,
Nadler und Schirmmacher.

3,
Zweischürige Sparfette
empfehl
Chr. Ziegler, Vorstadt.

Gmdharz empfiehlt billigt
Christian Bauerle.

Pensées, Nelken, Thuja, Knol-
len von Dahlien, Gladiolus & Oxa-
lis empfiehlt
Mäser, Gärtner.

**Franzbranntwein
mit Salz**
von **D. Wieland Sohn**
in Dohringen,
vorm. August Kallhardt in Alm.
Bewährtes Hausmittel bei Flüßen,
Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Ver-
renkungen zc. zc. Zu haben à 50 Pf.
und 80 Pf. per Flaschen mit Ge-
brauchsanweisung bei
Carl Voil.

Eine gute Kuh
ist mir feil, auch habe ich
ein Quantum schönes
Heu und Stroh
zu verkaufen.
Johs. Wolf.

Ein äußerlicher Bericht über be-
sonders
empfehlenswerthe Heilmittel wird
an Kräutle, welche sich vor Gebäu-
gaben für unniße Nigturen schüßen
wollen, gratis und franco versandt von
W. H. Verlags-Anstalt in Leipzig. Man
gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

3

Zur gest. Beachtung.

Auf die vielen Anfragen nach **Kartoffeln** gebe bekannt, daß die verzögerte
Lieferung derselben einestheils durch vorherige Sortierung am Plage, andertheils da-
durch herbeigeführt wird, daß die Wagen 6-8 Tagen auf dem Transport sind.

Die Kartoffeln sind nun laut telegraphischen Nachrichten verladen und unterwegs
und treffen Anfangs bis Mitte kommender Woche hier ein, was ich zur Beruhigung
mittheile mit dem Bemerken, daß noch Jedermann Gelegenheit hat, den Bedarf zu decken.

Carl Fr. Maier a. Thor.



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen
Lloyd in Bremen** fahren regelmäßig
Mittwochs & Sonntags nach

Amerika.
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
**Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger**
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Carl Feil, Schorndorf.
Heinr. Ehr. Bilsinger, Weßheim.
Adolf Haeker, Gmünd.
C. G. Brenninger, Rudersberg.
F. Bilsinger, Lorch.
Franz. Scheffel, Waiblingen.

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.

**Löfwind's
Malz-Extract**

und
Malz-Extract-Bonbons,
die
wirksamsten,
leichtverdaulichsten
und ihres angenehmen Ge-
schmackes wegen beliebtesten
Catarrh- und Husten-Mittel.

In allen Apotheken zu haben; das
Extract zu 90 S. pr. Glas; die Bon-
bons à 20 und 40 S. pr. Packet.
Dabei stets die Aechten von
Ed. Löfwind in Stuttgart zu
S. verlangen.

Die neue Triple-Allianz.

Deutschland, Oesterreich, Italien, als harmonischer
Dreiklang von den Dichtern geehrt, soll für die Zukunft, wie
man sagt, „zu Schutz und Trutz“ brüderlich zusammenstehen.
Das Gute an dieser politischen Idee ist nicht gerade neu, und
was der italienische Premier Mancini in einer Rede vor der
Kammer, in welcher er seine guten Beziehungen zu Wien und
Berlin demonstrativ betonte, aussprach, das hatte man eigentlich
schon Jahrrelang vorher in den Zeitungen gelesen. Es gab eine
Zeit, in der die Presse aller drei Länder im Sonnenmeere der
mitteleuropäischen Allianz sich badete und darauf hinwies, daß
vor ihr die Schrecken der Vereinigung aller römischen Völker
ebenfalls dahin schwänden wie die Gefahr der franks-russischen
Allianz. Der französischen Revanche und dem Panславismus,
welche als die nächsten Friedensfeinde galten, sollte der Weg nach
dem Herzen Europas, nach Deutschland, verlegt werden. Das
apatische Schweden-Nordwegen wurde sogar als Schlüsselstein des
Gebäudes der mitteleuropäischen Allianz bezeichnet, dem es auch
an einigen nützlichen Cathärtinnen und Anbauten, wie Holland,
Belgien, Schweden, ja sogar Dänemark nicht fehlen sollte.

Etwas anderes sind die politischen Pläne, etwas anderes
diplomatische Thaten: wenn zwei dasselbe sagen, ist es nicht
dasselbe. Die Presse war nur die Loreley, welche den verführer-

rischen Gesang der deutsch-österreichisch-italienischen Allianz ange-
stimmt hatte; aber am Ende ergriff die wunderbare gewaltige
Melodei, der die Völker begeistert laufchten, auch die kühle, zuge-
höpste Diplomatie. Mag sein, daß mit Mancini, wie ein Volks-
wort sagt, „die Schnecke durchgieng“; er wollte vielleicht nicht
so weit gehen, den an Deutschland und Oesterreich geplanten
Anschluß jetzt schon zu verkünden, aber an der Spree und an
der Donau schmeidet man das Eisen, so lange es warm ist.
Fürst Bismarck ließ durch sein offizielles Leibjournal, die Nordd.
Allg. Zeitung einen jener Artikel bringen, die ein europäisches
Schwanken und mit Frankreich kokettirende Italien „festzunageln.“
Erst wurden dem erstaunten Mancini durch seine Postkammer in
Berlin und Wien verbindlicher Dank und herzlichster Glückwunsch
übermittelt, und auf einmal tauchte die Nachricht vom Abschluß
der vollkommenen Triple-Allianz auf, welche besiegelt und unter-
schrieben sei. Ueber London wurde gemeldet, daß die Staaten
Italien, Oesterreich und Deutschland zu gegenseitiger Vertheidigung
und gemeinsamem Angriffe fest verbunden zusammenstünden, gegen
wen es auch sei, der einen von ihnen anzutasten wäge. Natur-
lich folgten einige Dementis, welche diese Nachricht als übertrieben
bezeichneten, aber es blieb doch die neue Thatfache vom Anschluß
Italiens an Deutschland und Oesterreich übrig.

Das Ereigniß ist für die europäische Politik bedeutsam und

Nächsten Freitag (Mittwoch)
ist bei Dr. Restaurateur **W. Flei-
scher in Schorndorf** zu sprechen
o. Rechtsanwält **Baumeister.**

Steinenberg.

Hiemit warne ich Jedermann, meinem
Weib **Elisabeth Müller** etwas zu
borgen da sie unerlaubt und ohne Grund
von Haus fortließ und ich nichts für sie
bezahle.

Johann Müller.

Hauersbronn.

Wegen Aufgabe meines Branntwein-
schankes empfehle ich meinen selbstgebrann-
ten reinen **Frucht-Branntwein** zu
gefälliger Abnahme.
2, **Gottfr. Weller z. Lamm.**

Steinenberg.

Nächsten **Mittwoch** ist in hiesiger
Ziegelei frischgebrannter

Kalk & Biegelwaare
zu haben
Ziegler Erginger.

Ein ordentliches **Mädchen** von 17
bis 18 Jahren findet sogleich oder auf
Georgi eine Stelle. Bei wem? sagt
die Redaktion.

Für ein **Mädchen** von 17 Jahren,
welches in den Haushaltungsgeschäften
erfahren ist und Liebe zu Kindern hat,
wird eine Stelle gesucht. Näheres bei
der Redaktion.

Schorndorf.

Ein zuverlässiges **Kindsmädchen**
sucht bis Georgi. Wer? sagt
die Redaktion.

Bach- & Tag
Hoffsch.

Gottesdienste

am Sonntag Jubilate (15. April) 1883,
Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt

Herr Dekan Finkh.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)

Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2¹/₂ Uhr Bibelstunde

Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

N^o 44.

Dienstag den 17. April

1883.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 4 d. Mts. gegen **Eva Rosine Klent** von Zumbach, Gemeinde Rudersberg, O. W. Wetzheim, nach Einlieferung der Beschuldigten.
Den 16. April 1883.

Amtsrichter
St. B. Girsch.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. April

aus dem Staatswald Ungerhau, Eichenhau und Scheidholz der Hut Oberbach: Am: 193 buchene Scheiter, 39 dto. Prügel, 5 Nadelholz-Scheiter, 16 dto. Prügel, 16 eichen, 338 buchen, 77 gemischtes, 108 Nadelholz Anbruch, 2400 Laubholz-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Bärenhof und um 11 Uhr beim Käshof.

Revier Gerabstetten.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch
den 24. und 25. April

aus dem Schlag Neuhalde und Scheidholz aus dem Distrikt Sonnenschein, ferner aus Erlachhofer, Saufang und Kleinroßberg: Am. 94 eichen Anbruch, 62 buchene Scheiter, 211 dto. Prügel, 2 erlene Scheiter, 17 dto. Prügel, 90 Nadelholz Scheiter, 290 dto. Prügel, 43 dto. Anbruch, 5150 Laubholz, 3500 Nadelholz-Wellen, ungebunden auf Haufen. Zusammenkunft am 1. Tag Morgens 9 Uhr in der Rehhalde, am 2. Tag, Morgens 9 Uhr beim Königsstein, und für den Verkauf im Kopsberg Nachmittags 3 Uhr beim Erlenbrunnen.

Revier Wetzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. April

Vormittags 9 Uhr

im Ramm in Steinenberg

aus den Staatswaldungen Vorderer Gaisgurgel, Glasflinge, Geigelsberg:

Am. 2 eichene Prügel, 39 dto. Anbruch, 19 buchene Scheiter, 27 dto. Prügel und Anbruch, 26 Nadelholz-Scheiter, 129 dto. Prügel und Anbruch.

Von Nachmittags 1 1/2 Uhr an in der Sonne in Unterschlechtbach: aus Vorderer Lichteneichen, Schulzenhau und Sommerrain: Am. 10 eichene Prügel und Anbruch, 18 buchene Scheiter, 1 aspene Scheiter, 61 dto. Prügel und Anbruch, 34 Nadelholz-Scheiter, 175 dto. Prügel und Anbruch.

Hofameralamt Waiblingen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofameralamt „Eggenweiler“ bei Krummhardt:

am Freitag den 20 April d. J. 48 Rmtr. eichene Prügel und Anbruchholz, 145 Rmtr. buchene Scheiter u. Prügel, 8400 buchene und gemischte Wellen; Johann

am Samstag den 21. April d. J.

10 eichene Stämme 2ter u. 3ter Classe, bis 7 m lang, bis 1 m dick, mit 19 Festschmied, 24 dto. 4ter und 5ter Classe, Bau- u. Wagnerholz, 2 Hainbuchen mit zus. 0,5 Festschm., 53 Elsbeer mit zus. 11,5 Festschm.

Zusammenkunft je um 9 Uhr auf dem Sträßchen von Krummhardt nach Baach. Abfuhr gut. Waiblingen, den 13. April 1883.

R. Hofameralamt.
Gufmann.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Fräulein Friederike Gabler dahier, werden am

Samstag den 21 d. Mts.

folgensamer. Die Wiener Blätter erkennen dies bereits an, die Presse aller Länder wird mit diesem neuen starken Faktor einer mitteleuropäischen Allianz sich zu beschäftigen haben. Die Regierungen von Russland und Frankreich müssen abermals in einen fauren Apfel beißen. Die Allianz verstärkt in hohem Maße die europäische Friedensgarantie; in Paris wird man das Gefühl der Isolierung mehr als je empfinden, in London und in St. Petersburg gilt es, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Natürlich wird man den „Soup“ Bismarck in die Schuhe schieben; und es mag wohl kaum wiederprochen werden, daß er die Karren dabei gemischt hat. (N. Bzg.)

Von der R. Regierung für den Jagdkreis ist unterm 10. d. Mts. zum Schultheißen ernannt worden: in Winterbach, O. A. Schorndorf, Gerichtsvollzieher und Zustellungsbeamter Fischer von Ellwangen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 11. April. Der hiesigen Polizei gelang gestern ein vortrefflicher Fang, indem der von seiner Heimathbehörde flehentlich verfolgte Bezirkschreiber Benzinger von Oberegg (Appenzell), der mit 200 000 Frs. flüchtig geworden war, bei dem Auswanderungsagenten Anselm verhaftet werden konnte. B. hatte noch 63 000 Frs. bei sich und gab vor, er heiße Wischoff, später Graf, stehe unter Vormundschaft und habe sich dieser durch die Flucht entzogen. Da auf die Entdeckung und Weibringung B. eine beträchtliche Belohnung gesetzt ist, dürfte der fragliche Schutzmann auf einen Theil derselben Anspruch machen können. B. ist vorläufig im hiesigen Justizgefängnis internirt.

Berlin, 10. April. Das „Tagblatt“ meldet, daß zwischen Rom und Berlin Verhandlungen stattfinden, welche auf eine Zusammenkunft zwischen dem König Humbert und Kaiser Wilhelm abzielen. Die Begegnung soll vor der Reise des Kaisers Wilhelm nach Gastein stattfinden.

Ueber die Einführung eines Repetir-Gewehrs in unserer Armee haben wir bereits wiederholt verschiedene Angaben und Betrachtungen unseren Lesern unterbreitet und mitgetheilt, daß es sich bei der eventuellen Einführung eines solchen um eine Umänderung (Aptirung) des in den Händen der Truppen befindlichen Infanteriegewehrs Modell 1871 handelt. Die Umänderungskosten würden sich pro Gewehr etwa auf 18 M. belaufen, jedoch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß sich kaum die Hälfte der Gewehre noch in einem Zustande befindet, welcher eine Umänderung empfehlenswerth oder rentabel erscheinen lassen würde, weil sie bereits als zu stark verbraucht zu betrachten sein dürften. Ein neues Repetir-Gewehr ist bei einer Vervollständigung in großen Massen auf annähernd 72 M. zu veranschlagen. Das Resultat der Umänderungs-Versuche soll als ein besonders günstiges zu betrachten sein. Da vom militärischen Standpunkt die Einführung eines Repetir-Gewehrs als dringend wünschenswerth bezeichnet werden muß, so bleibt die Angelegenheit nur von der Geldfrage abhängig, die allerdings erhebliche Opfer verlangt. In ganz gleicher Lage befindet sich Frankreich bezüglich der Gewehrfrage. Die „France“ bespricht das neue Gewehr, das die französische Armee erhalten soll; das Kropatschek-Gewehr der französischen Marinetruppen, welche bekanntlich bereits mit einem Repetir-Gewehr bewaffnet sind, ist gut, sagt das genannte Blatt, Wetterli's schweizerisches Repetir-Gewehr ist aber besser. Gleichfalls von der Geldfrage ausgehend, sagt die France: „Ist das Parlament geneigt, jede neue Gewehrverbesserung mit einem Opfer von so vielen Millionen, welche die Verbesserung kostet, einzuführen?“ Trozdem fordert dasselbe Blatt den Kriegsminister auf, die nöthigen Millionen von den Deputirten sofort nach deren Rückkehr zu verlangen, zumal die Deutschen, die überhaupt nicht reich sind, bereits drei bis vier Regimente mit Repetirgewehren seit mehreren Monaten bewaffnet haben, wie also auch solche haben müssen.“ (N. B.)

Hamburg, 11. April. Der Reichstagsabgeordnete für Hamburg, Julius Sandtmann, wurde heute früh ertrunken im Billeflusse gefunden. Es wird ein Selbstmord wegen finanzieller Zerrüttung angenommen. Der Verstorbene betrieb ein großes Tabak-Importgeschäft, in welchem er Verluste erlitt. Sandtmann war Führer des hiesigen Fortschritts und persönlich sehr beliebt.

Paris, 10. April. In Marseille haben 7000 Hafnarbeiter die Arbeit eingestellt.

Wien, 9. April. Die Vorbereitungen zur Illumination des Kremls während der Krönungsfeierlichkeiten schreiten rasch fort. Die Mauern, das Thor und die Thürme des Kremls wer-

den mit buntpfarbigen Lampen erleuchtet, die Kirchtürme mit 3500 elektrischen Lampen und die vier kremliner Thürme mit elektrischen Sonnen.

London, 10. April. Man beabsichtigt einen Versuch zur Befreiung der jüngst Verhafteten und hat deshalb die Staatsgefängnisse zu Wilbank und Birmingham stark mit Truppen besetzt.

London, 11. April. Man erfährt, daß der verhaftete Norman als Kronzeuge gegen die anderen Gefangenen auftreten wird. Im Dienste der Polizei stehend war es ihm gelungen, Aufnahme in den Kreis der Verschwörer zu finden und so sehr deren Vertrauen zu gewinnen, daß man ihn mit einem Koffer voll Dynamit, das im Explosionslaboratorium in Birmingham fabrizirt worden war, nach London schickte, um bei dem dort geplanten Zerstörungswerk mit zu fungiren. Ihm sind daher die gelungenen Verhaftungen vorzugsweise zu danken. Er sowohl wie die übrigen Hauptdetektives sollen durch Orden ausgezeichnet werden. Die in dem Hamburger Dampfer „Rainbow“ konfiszirten beiden Koffi enthalten übrigens, wie sich bald herausgestellt hat, keine Explosionsstoffe, sondern Feuerwerkskörper.

Newyork, 8. April. Man hat hier eine irische Dynamitfabrik, in welcher eine Anzahl junger Leute in der Fabrikation und Handhabung des Dynamits und anderer Explosionsstoffe ungenirt durch Professor Mezzroff unterrichtet wurden, geschloffen. Mezzroff hat sich nach Frankreich eingeschifft, wo er im Laufe dieser Woche eintreffen wird, um vermutlich dort seinen Unterricht fortzusetzen. Hier empfehlen die Führer der Iren ganz öffentlich den Dynamitkrieg gegen England.

Lady Florence Dixie. Die Mutter der Lady Florence Dixie, die vermittelte Marquise von Duensberry, war eine ausgesprochene Anhängerin der extremen irischen Partei, und die tollsten Streiche derselben waren sicher, ihre rückhaltlose Anerkennung zu finden, welcher sie in Gestalt großer Banknoten Ausdruck zu geben pflegte. Der älteste Sohn, der Marquis v. Duensberry, ist der Bräutigam der Aristokratie; er ist Athlet, vom reinsten Wasser und kann nicht in das Oberhaus eintreten, da er den Eid abzulegen weigert. Sein Bruder, Lord Archibald ist dagegen ein äußerst frommer Mann; er ist katholischer Priester und leitet eine Besserungsanstalt für verwahrloster Kinder in Harrow-Road, London. In diesem schönen Werke wurde er von seiner Schwester Lady Clarence unterstützt, bei welcher Gelegenheit sie den — Väder des Instituts heirathete! Lady Dixie ist ohne Zweifel das berühmteste Mitglied der excentrischen Familie Duensberry. Ihr Name wurde zuerst durch ihren resoluten Angriff auf einen Herrn bekannt, der an dem ihrem Landhause gegenüberliegenden Flußufer „fühl bis ans Herz hinan“ mit der Angel die Brut der Themsenymphe lockte. Lady Dixie wollte dieß nicht leiden; sie fuhr hinüber, remonstrirte, und demonstirte ihre vermeintlichen Rechte mit einigen so starken Wendenstreichen, daß es große Mühe bedurfte, den Mißhandelten zu bewegen, von der bereits eingebrachten Klage abzusehen. Hierauf folgte ihre maghalsige Reise durch Patagonien, die sie als Mann verkleidet unternahm. Während des Zukunfts war sie „Kriegs-Korrespondent“ der „Morning Post“ und nahm dann entschiedene Partei für Ketschawayo. Sie veröffentlichte einen Brief des entthronten Zukunfts, der seines Inhalts wegen zu einer Interpellation im Parlamente führte. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der beanstandete Inhalt nicht von dem Zukunfts, sondern von Lady Dixie herrührte. Unter diesen Umständen darf es nicht Wunder nehmen, wenn Presse und Publikum gelinde Zweifel in die romantische Geschichte von dem Attentate gegen die excentrische Dame setzen und zu der Annahme geneigt sind, daß Lady Florence das Opfer ihrer eigenen malerischen Einbildungskraft geworden ist. Die Zeitungen sprechen jetzt nur noch von dem „angeblichen“ (reported) Mordattentate gegen Lady Florence Dixie. (Das Echo in London.)

Nr. 27 des Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fars Haus“ (Preis viertelj. 1 Mart) enthält:

Hanna im Glück. — Confirmationsgeschichte. — Schwachsinnige Kinder. — Gepuderte Gesichter. — Der Hausgarten im April. — Vermögensverwalterin? — Was soll die Frau dem Manne sein? — Zahnpflege. — Sind Heirathsgesuche ganz zu verdammen? — Hausdoctor. — Für den Erwerb. — Unfre Kinder. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Räthsel. — Fernsprecher. — Inzerate. — Probenummer gratis in jeder Ausgabe. — Notariell beglaubigte Auflage 10 000 Exemplare.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.